**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 38

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Ottomane stand neben dem Tisch, und das Bett diskret hinter einem gestickten Paravent. Er nahm auf der Ottomane Blat, versuchte über die Ereignisse des Abends nachzudenken, doch sie zerglitten vor ihm wie Mehel.

Fräulein Lala hantierte hinter dem Pa= ravent, sie zog einen bunten Kimono an, aber als sie gleich darauf erwartungsvoll an den Tisch zurücktrat, hatte der Fremde den weiten Mantel und auch das dunkle Jakfett abgelegt, er ruhte auf der Ottomane, sein scharf profiliertes Gesicht war der Wand zu= gekehrt und er schlief.

Ein wenig verwundert und ein wenig beleidigt hatte das ratlose Fräulein Lala den Schlafenden betrachtet, sich jedoch ohne Schmerz in die Sachlage gefunden, denn sie sah in dem neuen Conferencier keineswegs ein Ziel, sondern nur einen Weg gur Er= füllung ihrer ehrgeizigen Wünsche.

Das Ziel von allen Fräulein "Lalas" und "Tiddys" war der wohlsituierte Herr Abamet in wechselnder Gestalt, aber der hielt es nur mit den erfolgreichen Stars, benn der war eitel und wollte sich selbst durch seine Begleitung in Szene setzen.

Seute war die Konkurrenz allzu groß -, ja, Fräulein Lala sehnte sich nach einer ge= schickten Reklame, sie hoffte den neuen Conferencier als Impresario zu gewinnen, er sollte ihr das Sprungbrett zu Ruhm und Reichtum werden!

Doch als sie am Morgen aus hoffnungs= frohen Träumen erwachte, war die Ottomane leer und der nächtliche Gast schon verschwun= den. Er hatte im Morgengrauen das nied= liche Mädchen nachdenklich betrachtet, das bescheiden in dem schmalen Bette lag, er fühlte Mitleid und war bereit, der Talentlosen qu helfen.

Er war vorsichtig durch den fremden Kor= ridor geschlichen und unbemerkt auf die Strake gelangt.

Die erste Trambahn fuhr mit trüben Fen= stern in die Dämmerung, wie ein ungewaschener Mensch, der sich mißlaunig in Schwung fett. -

Der neue Conferencier der "Roten henne" blickte sich um, als kehre er von einer weiten Reise heim. Er bewohnte zwei kleine 3im= mer, die einen ziemlich fahlen Eindrud erwedten; denn er hatte alles mögliche vertauft, er mar gewillt gewesen, ein Ende zu machen — doch nun war plöglich wieder ein Anfang da!

Er breitete die Geldscheine auf dem Tisch aus, — das war genug, um eine Woche zu leben, das sollte er nun jeden Abend ver= dienen, und den schwarzen Rod und die Ladstiefel bekam er umsonst geborgt.

Er kochte Tee, es tat ihm wohl, das er= wärmende Getränk zu schlürfen und zu er= fennen, daß er nun gerettet sei.

. . . Es dünkte ihm schon lange ber, daß er sterben wollte! Das war gestern abend so gegen neun Uhr — bis zehn Uhr war er apathisch gewesen, doch von zehn bis elf Uhr hatte er das Schicksal bezwungen und dann den Anschluß erreicht!

Jett schellte es. Eine alte Frau, die ihn früher bediente, harrte draugen vor der Tür, wo auf dem Messingschild der Name: -Dr. Werft - eingraviert stand.

"Ich wollte mich nur mal wieder nach Ihnen umsehen", meinte die redselige Frau und trat näher.



## OffeneTabake

Nur prima Wan

Nur prima Ware

Preis per 1 Kilo
Türkischen, hochf. 7.8
Holländer, hochf. 7.8
Feinschnitt, 1 6.Mittelschnitt, 1 6.Mittelschnitt, 1 6.Grobschnitt, 1 6.Grobschnitt, 6.5
Frissagoabschnitt 6.5
Brissagoabschnitt 6.5
Schwyzerrollen 1 6.2
Strassburgerrollen 7.Varinasrollen, extra 8.
100 Brissago, 1 7.3
500 Cigaretten, helle 7.
Musier zu Dienslen

Von einem Kilo an franko 7.80 7.80 6.50 6.50 6.20 7.30

Von einem Kilo an franko, auch sortiert nach Belieben. Ein Pteitenkatalog gratis
250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler BAAR (Kt. Zug)



## Billigste Bezugsquelle

Phono-Apparate 74 neueste Mod. (Schweizerwerk). Grammophon-Platten v. Fr. 2.75 Gr. Künstler- Platten v. Fr. 5.80 Sämtl. Bestandteile. Vergleichen Sie meine Preise. Katalog grat. LAY-BRYNER, LUZERN

# Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden
ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende
Schrifteines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen u.
Aussichten a. Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1,56
in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt